



EURADON
Verein Europäischer Radonheilbäder e.V

Presseeinladung

Radontherapie:

Auf dem Weg zu breiter wissenschaftlicher Basis

Bad Gastein, September 2017. Am 22. und 23. September luden der Verein Europäischer Radonheilbäder e.V. (Euradon), das Forschungsinstitut Gastein der Paracelsus Medizinische Privatuniversität (FOI) und der Gasteiner Heilstollen zu einem Radon-Symposium ein. Alle Gastgeber haben in diesem Jahr ein Jubiläum zu feiern: Der Gasteiner Heilstollen wird 65 Jahre, Euradon feiert sein 30-jähriges Bestehen und das FOI hat sich seit 10 Jahren der Forschung und Entwicklung der Radontherapie verschrieben. Seit mehr als einem Jahrhundert ist die im europäischen Raum eingesetzte Kur- und Balneotherapie mit niedrig dosierter radioaktiver Strahlung eine akzeptierte therapeutische Methode. Vor allem bei schmerzhaften inflammatorischen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates gilt die Radontherapie als bewährte Therapieform. In den letzten Jahren hat sich zur wissenschaftlichen Untermauerung der guten Behandlungserfolge viel getan. Dennoch wollen Euradon, FOI und Gasteiner Heilstollen die Forschungslage in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Internationale randomisierte multizentrische Radon-Studie erfüllt Klasse 1b der Konzepte der evidenzbasierten Medizin

Dr. Gerhart Klein (wiss. Koordinator Euradon e.V.):

„Die Mitglieder von EURADON führten 2013 eine internationale randomisierte multizentrische Radon-Studie (IMuRa-Studie) durch, welche die Klasse 1b der Konzepte der evidenzbasierten Medizin erfüllt. Die Auswertung der Placebo-kontrollierten, randomisierten und prospektiven Studie an mehreren Orten in Deutschland und Österreich ergab, dass die mit Radon behandelten Patienten mit degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden, an denen etwa 70

Pressekontakt

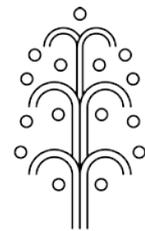
komm | public! - Romy Robst – Ahornallee 7a - 31303 Ramlingen/Burgdorf
robst@komm-public.de - fon: +49-5085-98 171-02 - fax: -5085-98 171-01

Direktkontakt

Gasteiner Kur-, Reha- und Heilstollen - Sigrid Bader - Heilstollenstraße 19 – 5645 Böckstein/Bad Gastein
sigrid.bader@gasteiner-heilstollen.com - fon: +43-6434-3753-226 - fax:+43-6434 3753-229



Forschungsinstitut Gastein



EURADON

Verein Europäischer Radonheilbäder e.V.

Prozent der Älteren leiden, eine signifikant deutlichere Schmerzreduktion erlebten als Patienten der Vergleichsbehandlung. Diese Überlegenheit der Radonbehandlung erstreckte sich über die gesamte Beobachtungsdauer von neun Monaten unabhängig von der Art der Anwendung. Zudem wurde für den gleichen Zeitraum eine reduzierte Einnahme von analgetischen Medikamenten wie NSAR beobachtet. Somit konnte der Organismus der Patienten mit Blick auf unerwünschte Medikamentennebenwirkungen entlastet werden. Eine weitere Studie, die RADON_01 Studie, die 2013 in Bad Steben in Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik der Univ. Erlangen-Nürnberg durchgeführt wurde, hat mit modernen immunologischen Methoden die zur Schmerzlinderung analoge entzündungshemmende Modulation des Immunsystems erstmals bis zu 6 Monate nachweisen können. Dies liefert eine Erklärung, warum serielle Radonanwendungen von nur zwei bis drei Wochen einen langwirksamen schmerzlindernden ‚Hafteffekt‘ von bis zu einem halben Jahr erzielen. Mit zwei Radonbehandlungsserien pro Jahr kann damit eine nachhaltige Schmerzlinderung über das ganze Jahr bei degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen ohne Nebenwirkungen erzielt werden. Durch Kombination mit Kohlensäure können darüber hinaus Herz- und Kreislauferkrankungen mitbehandelt werden, ohne einen signifikanten Wirkungsverlust der Radonanwendungen in Kauf nehmen zu müssen.“

Radon-Indikations-Register zur Erfassung der Wirksamkeit der Radontherapie

Univ.-Doz. Dr. med. Bertram Hölzl (wissenschaftlicher Leiter des Gasteiner Heilstollens, Landesklinik St. Veit, Abteilung für Innere Medizin):

„Die Datenlage bezüglich der Wirkung von Radonbehandlungsserien auf die rheumatischen Krankheitsbilder Rheumatoide Arthritis und Morbus Bechterew ist sehr gut. So zeigen verschiedenste randomisierte kontrollierte Studien, dass sich

Pressekontakt

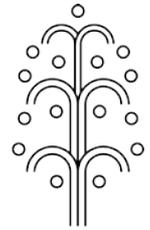
komm | public! - Romy Robst – Ahornallee 7a - 31303 Ramlingen/Burgdorf
robst@komm-public.de - fon: +49-5085-98 171-02 - fax: -5085-98 171-01

Direktkontakt

Gasteiner Kur-, Reha- und Heilstollen - Sigrid Bader - Heilstollenstraße 19 – 5645 Böckstein/Bad Gastein
sigrid.bader@gasteiner-heilstollen.com - fon: +43-6434-3753-226 - fax:+43-6434 3753-229



Forschungsinstitut Gastein



EURADON

Verein Europäischer Radonheilbäder e.V.

bei mit Radon behandelten Patienten eine Schmerzlinderung einstellt, sich der Schmerzmittelverbrauch verringert und sich die Beweglichkeit verbessert. Diese Effekte sind immer deutlich stärker und nachhaltiger (9-12 Monate) als bei den Vergleichsgruppen. Als weiteres Beispiel sei eine kontrollierte Langzeitstudie aus den Jahren 2004 und 2006 genannt, bei der im Langzeit-Follow-up nach 12 Jahren gezeigt werden konnte, dass sich bei den regelmäßigen Wiederholern der Radonstollen-Therapie eine anhaltend stärkere Schmerzmitteleinsparung einstellte. Sehr häufig erfolgte sogar der völlige Verzicht auf schmerzlindernde Medikamente. Darüber hinaus zeigen verschiedene Doppelblindstudien zu Radonbädern bei Arthrosen und dem WS-Syndrom ebenso gute Erfolge wie Beobachtungsstudien zu Fibromyalgie. Viele der Studien entsprechen den Kriterien der evidenzbasierten Medizin. Aktuell laufen im Gasteiner Heilstollen weitere Studien zur Wirksamkeit der Heilstollen-Therapie auf Osteoarthrose und Neurodermitis. Besonders erwähnenswert ist auch die im letzten Jahr gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Gastein gestartete große, multizentrische und offene Registerstudie zur Erfassung der Wirksamkeit der Radontherapie. Primäre Beobachtungsziele sind Verringerung des Schmerzes, Verbesserung der Lebensqualität und der körperlichen Funktionalität vor Beginn der Behandlung und im Follow-up am Ende der Behandlung sowie nach drei, sechs und neun Monaten. Die Erstellung eines Radon-Registers ist insofern von großer Bedeutung, da die Radon-Kur bereits vielen Patienten in den vergangenen Jahrzehnten große Erleichterung in ihrem Krankheitsverlauf gebracht hat. Bisher fehlen jedoch Untersuchungen in großer Bandbreite, die aussagen wie indikationsspezifisch der Kurerfolg ist und wie lange dieser anhält. Derzeit dokumentiert werden Morbus Bechterew, Rheumatoide Arthritis, Hüft- und Kniegelenksarthrose und Rückenschmerz. In Planung sind auch die Krankheitsbilder Fibromyalgie, Psoriasis und Neurodermitis. Die ersten

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst – Ahornallee 7a - 31303 Ramlingen/Burgdorf
robst@komm-public.de - fon: +49-5085-98 171-02 - fax: -5085-98 171-01

Direktkontakt

Gasteiner Kur-, Reha- und Heilstollen - Sigrid Bader - Heilstollenstraße 19 – 5645 Bockstein/Bad Gastein
sigrid.bader@gasteiner-heilstollen.com - fon: +43-6434-3753-226 - fax:+43-6434 3753-229



Forschungsinstitut Gastein



EURADON

Verein Europäischer Radonheilbäder e.V

Auswertungen anhand von fast 2000 Fragebögen bestätigen die bisherigen Erfahrungen und Studienergebnisse.“

Wie wirkt Radon auf molekularer und zellulärer Ebene?

Dr. Martin Gaisberger (Wissenschaftlich-operativer Leiter des Forschungsinstituts Gastein, PMU Salzburg):

„Aktuell laufen zwei klinische Studien und eine Registerstudie am Forschungsinstitut Gastein. Bei den klinischen Studien handelt es sich um Untersuchungen zum Thema Osteoarthritis und Atopische Dermatitis (Neurodermitis). PatientInnen in beiden Studien wurden dazu in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Teil erhält Radon-Heilstollentherapie, der andere Teil eine Radonfreie-Kontrolltherapie. Das grundlagenwissenschaftliche Forschungsteam des FOIs versucht darüber hinaus, die Effekte von Radon auf diverse Zellkultur Systeme, unter anderem in einem speziell dafür konstruierten Radoninkubator, zu untersuchen. Ebenso wird ein großes Augenmerk auf die Rolle des Endocannabinoid-Systems, welches eine Rolle in der Schmerzregulation bei entzündlichen und degenerativen Krankheitsgeschehen spielen könnte, gelegt. Um die wissenschaftliche Basis auch in Zukunft weiter auszubauen, ist das Forschungsinstitut Gastein vernetzt mit anderen Radonforschungsstandorten. In Arbeitstreffen werden Forschungsstrategie und Fokusfelder immer wieder diskutiert und miteinander abgestimmt. Zu den wichtigsten Partnern hierbei zählen die Mitglieder von Euradon, der Ludwig Boltzmann Cluster für Arthritis und Rehabilitation sowie das Helmholtzzentrum in Darmstadt. Das langfristige Forschungsziel ist die Absicherung der Kur und der Radontherapie im Gasteinertal, sowie die Ergründung der Wirkungsweise von Radon auf molekularer und zellulärer Ebene.“

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst – Ahornallee 7a - 31303 Ramlingen/Burgdorf
robst@komm-public.de - fon: +49-5085-98 171-02 - fax: -5085-98 171-01

Direktkontakt

Gasteiner Kur-, Reha- und Heilstollen - Sigrid Bader - Heilstollenstraße 19 – 5645 Bockstein/Bad Gastein
sigrid.bader@gasteiner-heilstollen.com - fon: +43-6434-3753-226 - fax:+43-6434 3753-229